



# Merkblatt Feuerwehrpläne

- Als Ergänzung zur DIN 14095
- Ablauf des Freigabeverfahrens
- Graphische Erläuterungen



Quelle: FeuerTrutz Network

## Landkreis Bad Kreuznach Brand- und Katastrophenschutz -Brandschutzdienststelle-

Salinenstraße 47  
55545 Bad Kreuznach  
Tel.: 0671/803-1679  
Fax: 0671/803-1675  
brandschutzdienststelle@kreis-badkreuznach.de

## Inhaltsverzeichnis

1.1. Allgemeines/Geltungsbereich .....	3
2. Plangestaltung .....	4
2.1. Allgemeines .....	4
2.2. Arten.....	4
2.3. Inhalt .....	4
2.4. Nummerierung .....	4
2.5. Symbole .....	4
2.6. Linienbreiten .....	4
2.7. Kartographische Richtung .....	4
2.8. Legende .....	4
2.9. Farbgestaltung .....	5
2.10. Besondere Gefahren.....	5
2.11. Treppenräume und Aufzüge .....	5
2.12. Zugänge.....	5
2.13. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) .....	5
2.14. Automatische Löschanlagen.....	5
2.15. Photovoltaikanlagen.....	5
2.16. Bezeichnungen .....	6
2.17. Übersichtsplan .....	6
2.18. Geschosspläne .....	6
2.19. Sonderpläne.....	6
2.19.1. Automatische Löschanlagen .....	6
2.19.2. Rauch- und Wärmeabzugsanlage .....	6
2.19.3. Komplexe Photovoltaikanlagen .....	6
2.19.4. Objekten mit großer Flächenausdehnung .....	6
2.19.5. Windenergieanlagen.....	6
3. Informationen zur Bearbeitung eines Feuerwehrplanes.....	7
3.1. Schriftliche Form .....	7
3.2. Papier.....	7
3.3. Datenform .....	7
4. Verteilung und Ausführung der Pläne.....	8
5. Überprüfung und Überarbeitung .....	8
5.1. Regelmäßige Überprüfung .....	8
5.2. Überarbeitung .....	8
Anlage 1 Layout.....	9
Anlage 2 Ordnerrücken .....	11

## Vorwort

Bei Feuerwehrplänen handelt es sich um speziell für die Feuerwehr erstellte Pläne, die im Schadensfall als taktische Hilfe dienen. Feuerwehrpläne ermöglichen es dem Einsatzleiter bereits auf der Anfahrt erste taktische und somit einsatzrelevante Entscheidungen zu treffen. Da die Anfahrt in der Regel nur wenige Minuten andauert, muss der Einsatzleiter den Plan „blind“ verstehen. Innerhalb kürzester Zeit gilt es hierbei die Inhalte logisch zu erfassen und taktisch kombinieren zu können. Es ist daher unerlässlich, in einem standardisierten Layout zu arbeiten. Die Erstellung von Feuerwehrplänen erfordert umfangreiche Kenntnisse im Brandschutz. Daher wird empfohlen, Feuerwehrpläne nur durch spezialisierte und befähigte Fachfirmen erstellen zu lassen.

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen regelt die DIN 14095. Dieses Merkblatt ergänzt die Anforderungen und dessen Ausführung im Zuständigkeitsbereich der Brandschutzdienststellen der Landkreise.

### **1.1. Allgemeines/Geltungsbereich**

- **Das vorliegende Merkblatt gilt als Ergänzung zur DIN 14095**, deren Inhalte hier nicht extra dargestellt werden.
- Der Feuerwehrplan ist für den gesamten Gebäudekomplex zu erstellen. Ausnahmen bilden vereinfachte Feuerwehrpläne<sup>1</sup> sowie Pläne für Groß- und Spezialbaustellen.
- Detailfragen sind bereits in der Entwurfsphase mit der Brandschutzdienststelle abzusprechen.
- Der endgültige Feuerwehrplan ist im eigenen Interesse **spätestens zwei Wochen vor der Inbetriebnahme** des Gebäudes der Brandschutzdienststelle vorzulegen.
- Die Prüfung des Feuerwehrplans bezieht sich lediglich auf die formelle Richtigkeit.

**Die Inbetriebnahme eines Gebäudes ohne Feuerwehrplan  
(sofern gefordert) ist nicht möglich.**

---

<sup>1</sup> Vereinfachte Feuerwehrpläne werden für Objekte notwendig, die zwar aufgrund ihrer Art und Nutzung keinen vollständigen Feuerwehrplan benötigen, gewisse Detailinformationen jedoch einsatztaktisch relevant sind. (z.B. Standort der nächstgelegenen Löschwasserentnahmestellen bei Aussiedlerhöfen)

## **2. Plangestaltung**

### **2.1. Allgemeines**

Das vorgegebene Planlayout für die Vorder- und Rückseite (Anlage 1) ist einzuhalten. Das Verhältnis der Zeichnungsfläche zur Legenden- und Stempelfeldleiste kann entsprechend der Zeichnungsgröße angepasst werden. Das Layout muss auf allen Plänen gleich sein.

### **2.2. Arten**

1. Feuerwehrplan nach DIN 14 095
2. Vereinfachter Feuerwehrplan
3. Feuerwehrplan für Groß- oder Spezialbaustellen

Art, Inhalt und Umfang der Pläne nach Nr. 2 und 3 sind direkt mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

### **2.3. Inhalt**

Der Feuerwehrplan muss folgende Teile umfassen:

- Allgemeine Objektinformationen (nach DIN 14 095 Anhang 2)
- Übersichtsplan
- Geschosspläne

Ergänzend hierzu können folgende Pläne notwendig sein:

- Sonderpläne (z.B. Abwasser-, Entrauchungs-, Umgebungs- oder Detailpläne)
- besondere textliche Erläuterungen (z.B. bei besonderen Gefahren)

### **2.4. Nummerierung**

Die Nummerierung (Blatt Nr.) beginnt mit dem Lageplan (Blatt Nr. 01) und setzt sich mit dem ersten Plan des Untergeschosses nach oben fort.

In der oberen rechten Ecke ist für Eintragungen ein Schriftfeld mit einem Mindestmaß von 30 mm Breite und 10 mm Höhe vorzusehen.

### **2.5. Symbole**

Es gelten die Regelungen gemäß DIN 14034-6.

Abweichungen bzw. Ergänzungen sind nur in Absprache mit der Brandschutzdienststelle möglich.

### **2.6. Linienbreiten**

Die Linienbreite zur graphischen Darstellung der Wände der baulichen Anlage muss mindestens 1,6 mm betragen und in schwarzer Farbe ausgeführt sein. Innere Trennwände sind ebenfalls schwarz durch Linienbreiten von mindestens 0,6 mm darzustellen. Werden Einzelheiten auf dem Plan ausgewiesen (z. B. Treppen, Regale, Fenster), so sind diese mit einer Linienbreite von mindestens 0,15 mm darzustellen. – Analog zur Gestaltungsweise von Flucht- und Rettungswegen nach DIN ISO 23601.

### **2.7. Kartographische Richtung**



Der Nordpfeil befindet sich auf jedem Plan an der gleichen Stelle. Hierfür ist ein einfacher Nordpfeil zu wählen, kein Kreuz. Alle Pläne müssen die gleiche kartographische Ausrichtung haben und richten sich nach der DIN 14095. Notwendige Abweichungen sind mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

### **2.8. Legende**

Die Legende befindet sich am rechten oberen Bildrand. Hier sind ausschließlich die Symbole darzustellen und erlaubt, die für den auf dieser Seite dargestellten Plan verwendet werden.

## 2.9. Farbgestaltung

Ergänzend zur Farbpalette gemäß DIN 14095 gelten folgende Farben:

Muster	Farbe	RAL	Verwendungsbereich
	Schwefelgelb	1016	Luftraum
	Pastelltürkis	6034	Nachbarbebauung

**Tabelle 1: Farbgestaltung**

## 2.10. Besondere Gefahren

Elektrische Anlagen über 1.000 V sowie Transformatoren werden mit Spannungsangabe als besondere Gefahr (rot) gekennzeichnet. Frei- oder Oberleitungen sind im Übersichtsplan entsprechend zu kennzeichnen.

## 2.11. Treppenträume und Aufzüge

Bei mehr als einem Treppenraum sind diese zu bezeichnen bzw. fortlaufend zu nummerieren. Alle Angaben müssen mit den Bezeichnungen in den Laufkarten übereinstimmen. Feuerwehraufzüge sind mit dem entsprechenden roten Symbol zu kennzeichnen. Normale Aufzüge dürfen farblich nicht besonders hervorgehoben werden.

## 2.12. Zugänge

Bei einer größeren Anzahl an möglichen Zugängen zum Gebäude (z.B. Außenwand mit vielen Türen/Toren im Industriebau) sind diese zu bezeichnen bzw. fortlaufend zu nummerieren. Die Nummerierung soll auch am jeweiligen Zugang erkenntlich sein. Alle Angaben müssen mit den Bezeichnungen in den Laufkarten übereinstimmen.

## 2.13. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)

Es muss erkennbar sein, welche RWA-Bedienstelle welche RWA auslöst.

## 2.14. Automatische Löschanlagen

Der Schutzbereich der automatischen Löschanlage ist durch schraffierte Flächen (Wasserlöschanlagen: blau; Gas- und Sonderlöschanlagen: gelb) und dem Symbol nach DIN 14034-6 darzustellen. Bei Gas- und Sonderlöschanlagen ist zusätzlich in einem Textfeld die Art des Löschmittels zu benennen. Erstreckt sich der Schutzbereich über das gesamte Geschoss, ist anstatt der Schraffur ein auffälliges blaues bzw. gelbes Textfeld mit einem entsprechenden Hinweis (z.B. „Komplettes Geschoss gesprinkelt“) sowie das Symbol nach DIN 14034-6 ausreichend.

## 2.15. Photovoltaikanlagen

Für die Darstellung von Photovoltaikanlagen (kurz PV-Anlagen) ist das Symbol „PV“ nach der VDE 0100-712 zu verwenden. Analog hierzu ist die Lage des PV-Trennschalters zu kennzeichnen. Der Leitungsverlauf zwischen PV-Anlage und PV-Trennschalter ist im Textteil zu erläutern. Komplexe Anlagen: siehe Punkt 2.19.3



Symbol „PV“

## 2.16. Bezeichnungen

Die Bezeichnungen von Räumen und Gebäuden muss im Feuerwehrplan gemäß den vorhandenen Gegebenheiten bzw. dem „Sprachjargon“ ersichtlich sein. Bei den Raumbezeichnungen In den Geschossplänen ist auf jeden Fall die im Objekt gängige Nummerierung der Räume aufzunehmen. Reine Raumbezeichnungen wie z.B. „Büro“ sind nicht ausreichend.

*Beispiel:*

*Bei Industriebauten sind Bezeichnungen wie „Bau 16, Alte Siederei“ zweckmäßig.*

*In Kindergärten kann die Bezeichnung „Gruppe 4, Bärengruppe“ die Kommunikation im Einsatzfall erheblich beschleunigen.*

## 2.17. Übersichtsplan

Zusätzlich zu den Vorgaben gemäß DIN 14095 gelten folgende Bestimmungen:

Im Übersichtsplan muss die Nachbarbebauung dargestellt werden, wenn dadurch eine Beeinflussung des Einsatzablaufs erkennbar ist (angrenzendes Tanklager, Gebäude auf dem selben Grundstück, etc.).

Tore, Schrankenanlagen und Absperrungen sind darzustellen. Öffnungsmöglichkeiten sind in einem Textfeld anzugeben.

## 2.18. Geschosspläne

Zusätzlich zu den Vorgaben gemäß DIN 14095 gelten folgende Bestimmungen:

Jeder Geschossplan ist mit einem Lageplan (s. Anlage 1) zu versehen. Der dargestellte Bereich ist durch die Farbe Orange (RAL 2011) besonders hervorzuheben.

## 2.19. Sonderpläne

### 2.19.1. Automatische Löschanlagen

Ist eine Automatische Löschanlagen vorhanden und ist diese in einzelne Gruppen aufgeteilt, so ist die Aufteilung in Gruppen in einem separaten Plan als Gebäudeschnitt, oder in separaten Geschossplänen, je Gruppe unterschiedlich farblich schraffiert, darzustellen (siehe Punkt 2.1.13).

### 2.19.2. Rauch- und Wärmeabzugsanlage

Ist eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage vorhanden und ist diese in einzelne Gruppe aufgeteilt, so ist die Aufteilung in einen separaten Plan als Gebäudeschnitt, oder in separaten Geschossplänen, je Gruppe unterschiedlich farblich schraffiert, darzustellen.

### 2.19.3. Komplexe Photovoltaikanlagen

Bei komplexen Photovoltaikanlagen ist ein separater Plan mit der Anordnung der Module, dem Beginn der Verschaltung, der schematischen Unterteilung der einzelnen PV- Strings und der Leitungsführung bis zum Hausanschlusskasten darzustellen. Anzugeben sind die Anzahl der Strings und die Modulanzahl sowie die Leistung (pro Anlage- Stromstärke und Spannung bei voller Sonne).

### 2.19.4. Objekten mit großer Flächenausdehnung

Bei Objekten mit großer Flächenausdehnung oder bei besonderer Anfahrt Situation ist ein zusätzlicher Umgebungsplan zu erstellen. Neben den Anforderungen aus Punkt 5.5 der DIN ist außerdem die Lage des „Feuerwehrinformationszentrums“ (FIZ) einzuzeichnen.

### 2.19.5. Windenergieanlagen

Bei Windenergieanlagen genügt ein in der Regel ein Übersichtsplan. Auf diesem ist die Zufahrt, die Lage mit Koordinaten, ein Radius von 500 m um die WEA, die nächstgelegene Ortschaft und die nächste Löschwasserentnahmestelle darzustellen. Im Textteil sind Angaben wie Bezeichnung der Anlage, Kontaktdaten zum Betreiber sowie der jeweiligen Überwachungsleitstelle einzutragen.

### 3. Informationen zur Bearbeitung eines Feuerwehrplanes

#### 3.1. Schriftliche Form

Die Feuerwehrpläne sind der Brandschutzdienststelle zur Prüfung, in elektronischer Form per Email (PDF-Format), vorzulegen. Nach erfolgter Korrektur sind die Pläne erneut elektronisch einzureichen. Eine Freigabe erfolgt nur bei Mängelfreiheit. Bei **mehr als 5 Abweichungen** zu den Bestimmungen der vorliegenden Vorgaben behält sich die Brandschutzdienststelle vor, auf eine detaillierte Fehlerrückmeldung zu verzichten und auf die genannten Regelwerke zu verweisen.

Die Freigabe erfolgt gemäß der nachfolgenden Abbildung:

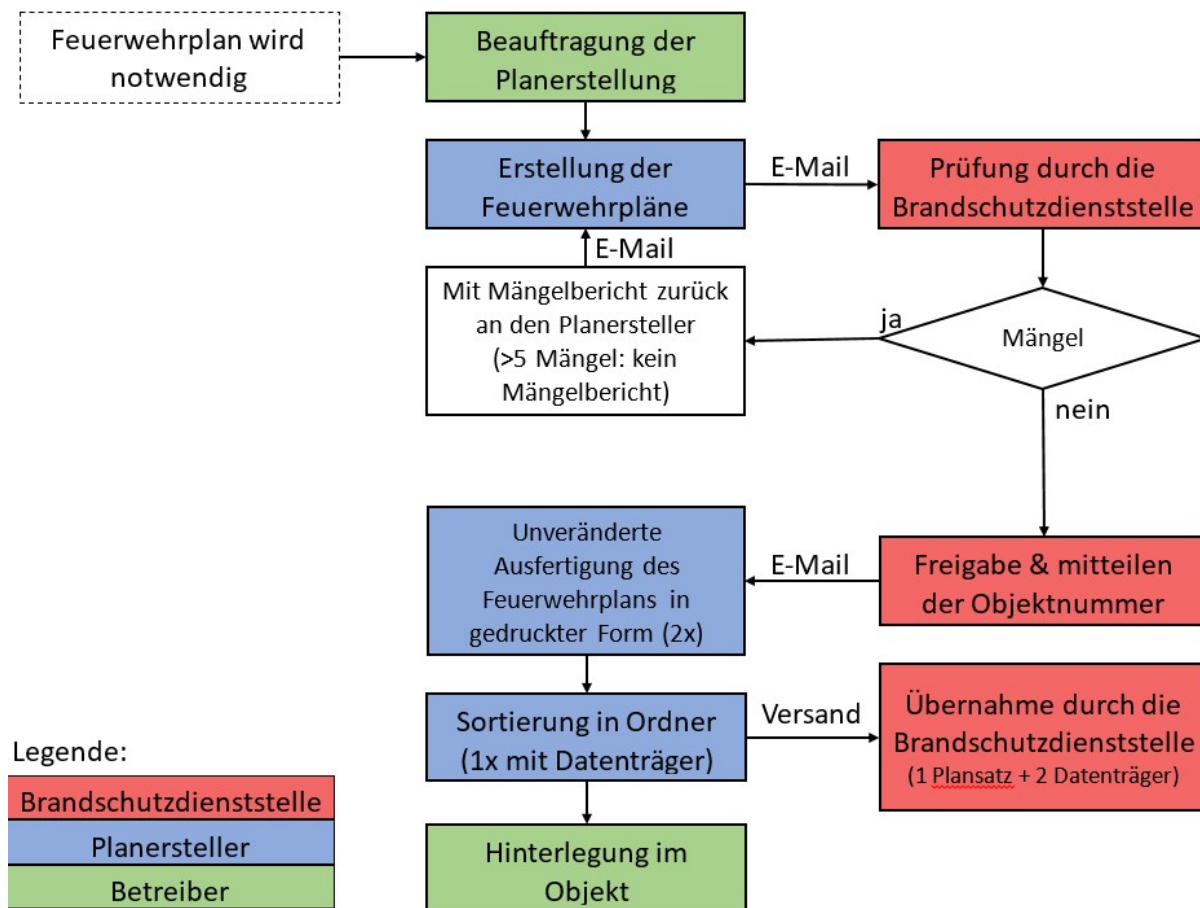


Abbildung 1: Ablauf des Freigabeverfahrens für Feuerwehrpläne

#### 3.2. Papier

Nach der Freigabe können die Pläne in der entsprechenden Anzahl auf synthetischem, reißfestem, wetterfestem und abwischbar / beschreibbarem Papier, mit einer Mindeststärke von 95µ, gedruckt werden. Ein Exemplar ist in einem roten Ordner durch den Betreiber an der BMA oder (bei Gebäuden ohne BMA) einer für die Feuerwehr jederzeit erreichbaren Stelle (z. B. Rezeption, Pforte o.ä.) zu hinterlegen. Die Plandarstellungen müssen das Format DIN A3 haben und sind so zu falten, dass auf der Vorderseite ein ca. 2 cm breiter Lochrand verbleibt.

#### 3.3. Datenform

Alle Planunterlagen (Feuerwehrplan und allgemeine Objektbeschreibung) sind in Form eines Datenträgers (CD oder USB-Stick) im PDF-Format der Brandschutzdienststelle einzureichen. Dabei sind die Pläne als Einzeldateien abzuspeichern.

Alle Datenformate müssen eine Schutzstufe erhalten, die eine Weiterverarbeitung innerhalb der Brandschutzdienststelle oder Feuerweereinheit für dienstliche Zwecke möglich macht. Die Zustimmung des Planerstellers wird mit der Übersendung der Dateien erteilt.

#### 4. Verteilung und Ausführung der Pläne

Nach erfolgter Freigabe sind alle Pläne in Art und Anzahl gemäß der u.g. Tabelle an die Brandschutzdienststelle zu übersenden. Die Verteilung erfolgt über die Brandschutzdienststelle.

Anzahl	Verteiler	Ausführung
1x	Brandschutzdienststelle	in elektronischer Form Feuerwehrpläne, Laufkarten, ggf. Räumungskonzept, ggf. Fluchtwegpläne und ggf. die Brandschutzordnung jeweils als einzelne Datei im PDF-Format auf einem Datenträger (CD oder USB-Stick)
1x	zuständige Feuerwehr	in elektronischer Form Feuerwehrpläne, Laufkarten, ggf. Räumungskonzept, ggf. Fluchtwegpläne und ggf. die Brandschutzordnung jeweils als einzelne Datei im PDF-Format auf einem Datenträger (CD oder USB-Stick)
1x	zuständige Feuerwehr	Feuerwehrpläne auf synthetischem Papier
1x	Brandmeldezentrale (BMZ)	Feuerwehrpläne auf synthetischem Papier in rotem Ordner

#### 5. Überprüfung und Überarbeitung

##### 5.1. **Regelmäßige Überprüfung**

Die Aktualität der Feuerwehrpläne ist vom Betreiber nach DIN 14095, alle zwei Jahre zu überprüfen.

Wenn sich keine Änderungen ergeben haben, genügt eine Bestätigung in Form einer schriftlichen Mitteilung (E-Mail) an die Brandschutzdienststelle.

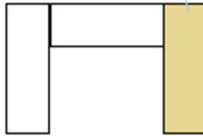
##### 5.2. **Überarbeitung**

Wenn bei einer Überprüfung der Feuerwehrpläne einsatzrelevante Änderungen festgestellt werden, wird eine Überarbeitung notwendig.

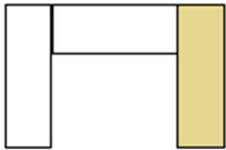
Grundsätzlich ist bei einer notwendigen Überarbeitung der Feuerwehrpläne das Freigabeverfahren vollständig zu durchlaufen. Somit sind alle Pläne erneut, gemäß Punkt 4, anzufertigen.



Anlage 1 Layout

<p style="color: blue;">22 cm</p> <p style="text-align: center;"><b>Vorderseite</b></p> <div style="border: 1px solid black; height: 400px; margin-top: 10px;"> <div style="position: absolute; top: 50px; left: 50px;">○</div> <div style="position: absolute; top: 150px; left: 50px;">○</div> </div>	<p style="color: blue;">Knickkante</p>	<p style="color: blue;">20 cm</p> <p><b>Objekt Nr.:</b>      <b>Blatt Nr.:</b></p> <hr/> <p><b>LEGENDE:</b></p> <div style="border: 1px solid black; height: 100px; margin-top: 10px;"></div> <p style="color: blue; text-align: center;">Hellelfenbein nach DIN 14095</p> <hr/> <p><b>LAGEPLAN</b></p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  </div> <hr/> <p><b>FEUERWEHRPLAN</b></p> <p>Projektname / Gebäudeteil Straße Hausnummer Ort</p> <p><b>GESCHOSS</b></p> <p>Erstellt am:                      Maßstab: Name der Firma:</p>
---	--	---

Rückseite

	20 cm		22 cm												
	<b>Objekt Nr.:</b>	<b>Blatt</b>													
	<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="padding: 5px;">DG</td><td style="padding: 5px;"></td></tr> <tr><td style="padding: 5px;">+3</td><td style="padding: 5px;">+3</td></tr> <tr style="background-color: #f0e68c;"><td style="padding: 5px;">+2</td><td style="padding: 5px;">+2</td></tr> <tr><td style="padding: 5px;">+1</td><td style="padding: 5px;">+1</td></tr> <tr><td style="padding: 5px;">EG</td><td style="padding: 5px;">EG</td></tr> <tr><td style="padding: 5px;">UG</td><td style="padding: 5px;">UG</td></tr> </table>		DG		+3	+3	+2	+2	+1	+1	EG	EG	UG	UG	
DG															
+3	+3														
+2	+2														
+1	+1														
EG	EG														
UG	UG														
	<b>LAGEPLAN</b>														
															
	<b>FEUERWEHRPLAN</b>														
	Projektname / Gebäudeteil Straße Hausnummer Ort														
	Erstellt am:	Maßstab:													
	Name der Firma:														

## Anlage 2 Ordnerrücken

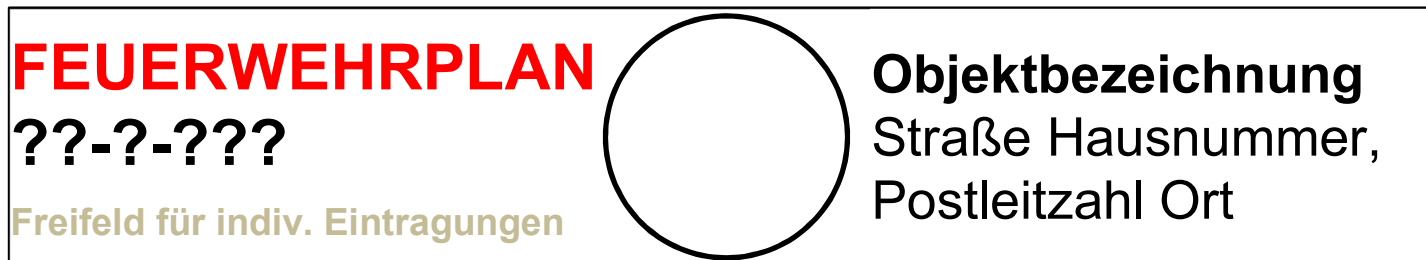
Schematische Darstellung des Rückenschildes am Beispiel für einen schmalen Ordnerrücken (z.B. Leitz 1822):

### Inhalt Hauptfeld:

Höhe 19 cm, Breite 3,4 cm;

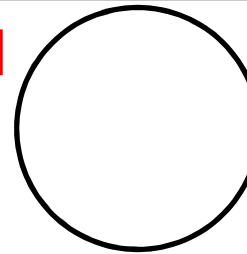
Text um 270° gedreht; mittig; ohne Randabstände und mit folgendem Layout:

Textfeld links:	Textfeld rechts:
<p>„<b>FEUERWEHRPLAN</b>“ (<b>Großbuchstaben, fett, Arial Gr. 24</b>) Objekt-Nr. aus Freigabeverfahren (fett, Arial Gr. 24) Freifeld für indiv. Eintragungen</p>	<p><b>Objektbezeichnung</b> (fett, Arial Gr. 20) Straße Hausnummer, Postleitzahl Ort (Arial Gr. 20)</p>



**FEUERWEHRPLAN**

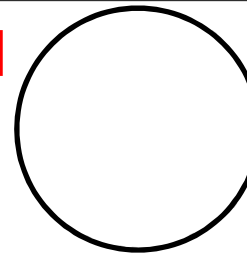
??-?-???



**Objektbezeichnung**  
Straße Hausnummer,  
Postleitzahl Ort

**FEUERWEHRPLAN**

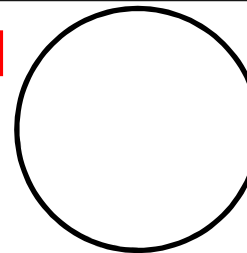
??-?-???



**Objektbezeichnung**  
Straße Hausnummer,  
Postleitzahl Ort

**FEUERWEHRPLAN**

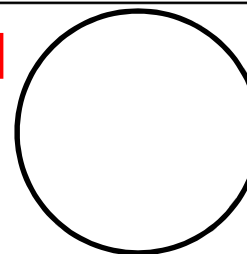
??-?-???



**Objektbezeichnung**  
Straße Hausnummer,  
Postleitzahl Ort

**FEUERWEHRPLAN**

??-?-???



**Objektbezeichnung**  
Straße Hausnummer,  
Postleitzahl Ort